

## Naturerlebnisse am den See Flyndersø

Unbeeinflusst von Menschenhand fließt der Bach "Stubber" auf natürliche Weise durch Wiesen und Moore im Bachtal. Die Eichendickichte entlang den Abhängen sind Überbleibsel der ursprünglichen Natur. Trotz beharrlicher Versuche am Ende des 18. Jahrhunderts den See Flyndersø zu entwässern tritt der See noch immer so in Erscheinung, wie dieser sich zum Ende der letzten Eiszeit bildete.



Die

Historisches Foto: Stubber-Bach mit Flyndersø im Hintergrund

Gemarkungen und Heidegebiete, die wir heute als „Natur“ betrachten, sind durch jahrzehntelange lange Ausbeutung bzw. Waldrodung des Menschen entstanden. Wenn diese Gebiete nicht beharrlich gepflegt und abgegrast werden, kommt es im Laufe kürzester Zeit wieder zu einer Verwaldung. An drei Stellen kreuzt der Pfad die Einzäunungen, in welchen sich grasende Tiere befinden.

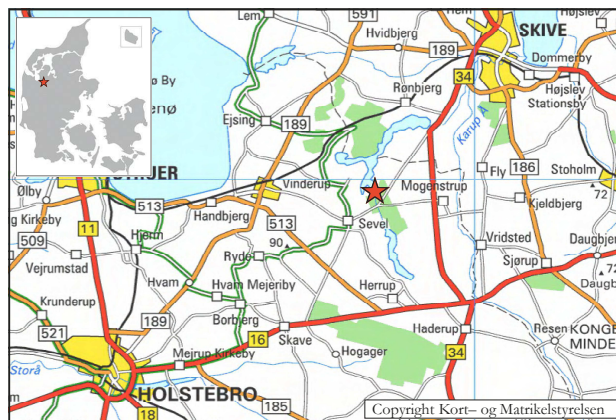


## Landschaftsschutz

Etwa 1.200 ha um den See Flyndersø stehen heute unter Naturschutz, mit der Auflage die ursprüngliche Natur zu bewahren. Der größte Teil der Fläche ist in Besitz des Hjerl-Fondes. Der Stifter des Fonds stellte 1935 die Gebiete südlich des Sees unter Naturschutz; die anderen Flächen wurden 1967 unter Naturschutz gestellt.

## So finden Sie den Bachtal-Pfad und Flyndersø

Vom Ort Sevel fahren Sie in nordwestlicher Richtung auf dem Søgårdvej. In Søgård, unmittelbar nach dem "Helle-See" an der Ausschilderung zum "Flyndersø P" (Flyndersø P-Platz) links auf den Gl. Skive-vej abbiegen.



## Wanderungen

### Bachtal-Pfad (3,5 km) (blaue Markierung)

Gehen Sie vom Parkplatz am Gl. Skive-Vej um den Bach "Stubber". Der Weg ist ein Naturpfad, welcher an drei Stellen Einzäunungen zu Viehweiden kreuzt. Die Tiere sind an Publikumsbesuch gewöhnt, und deshalb nicht gefährlich.

### Snævringen Parkplatz (5,0 km) nicht markiert

Der Wanderpfad führt zum P-Platz am Ort "Snævringen" auf der Höhe der Seemitte. Der Pfad ist nicht markiert, aber leicht zu finden. Folgen Sie dem Bachtal-Pfad zum Flyndersø. Wenn der Pfad vom See wegführt können Sie auf der Ostseite geradeaus weitergehen (Bemerke: eine Strecke von 5 km liegt vor Ihnen).



## Weitere Informationen erhalten Sie bei:

### Holstebro Kommune

Rådhuset  
Kirkestræde 11  
7500 Holstebro  
Tlf.: +45 9611 7500. Fax: +45 9611 7002  
E-mail: [naturogmiljo@holstebro.dk](mailto:naturogmiljo@holstebro.dk) oder [www.holstebro.dk](http://www.holstebro.dk)

# Wanderrouuten

## Der Bachtalpfad am Flyndersø



Holstebro Kommune  
Teknik og Miljø

## Wanderungen am den See Flyndersø

Der Bachtal-pfad am Flyndersø windet sich ca. 3,5 km entlang den Hängen des Stubber Baches. Die Wanderung führt durch Moore und Dorfgemarkungen, entlang Heidegebieten und uraltm Eichendickicht mit verwachsenen Eichen. Von verschiedenen Aussichtspunkten ist der Flyndersø zu sehen, der sich über 8 km nach Norden erstreckt, bevor dieser in den Karup-Fluss mündet



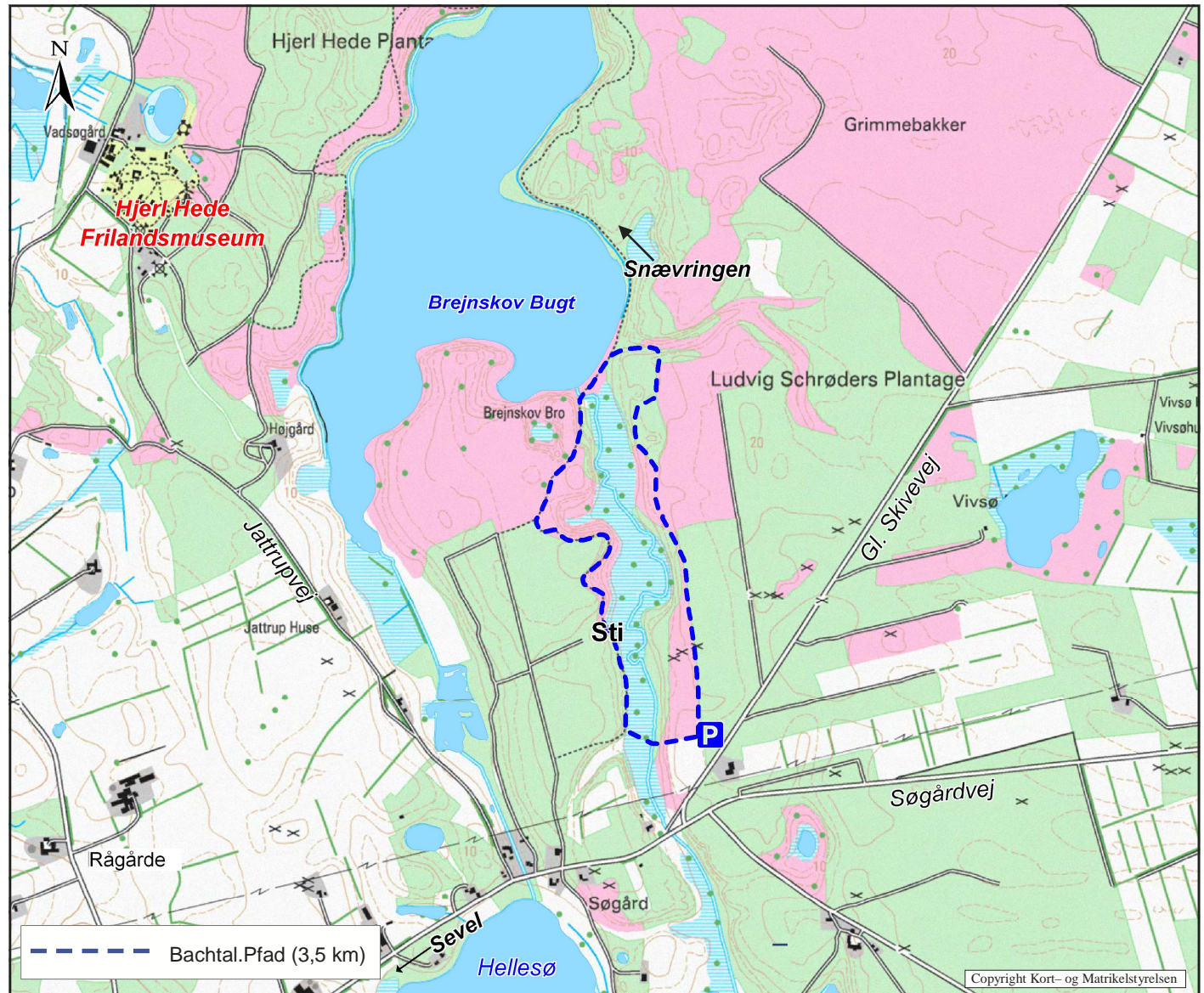
Toteis-Löcher bei der Brejnskov-Brücke

Unterwegs kommen Sie an mehreren sogen. "Toteis-Löchern" vorbei, die am Ende der letzten Eiszeit gebildet wurden. Jedes dieser "Löcher" weist auf die Stelle hin, wo das Eis einen gewaltigen "Klumpen" hinterlassen hat, während die Eiskappe schmolz. Der Flyndersø ist das Resultat einer langen Reihe solcher "Toteis-Löcher".

Im Gebiet am Flyndersø gibt es ein reiches Vogel- und Tierleben. Wenn Sie Glück haben, können Sie einen Fischadler über dem See jagen sehen; Salamander, die sich von der Sonne wärmen lassen oder Rotwild auf der Suche nach Fressen. Vielleicht sehen Sie auch Spuren von Ottern.



Der Otter ist ein nachtaktives Tier, hinterlässt doch Spuren an der Wasserkante.



## Sie sind in der Natur willkommen

### Verkehr:

Fahren mit Motorfahrzeugen außerhalb der Zufahrtswege und dem P-Platz ist verboten. Radfahren ist auf den angelegten Pfaden nicht gestattet. Mountain-Räder sind im gesamten Naturschutzgebiet verboten.

## Lieber Hundebesitzer

Das Vieh auf den Weiden ist friedlich und freundlich, sind jedoch nicht an Hunde gewöhnt. Deshalb ist es wichtig, Hunde immer an der Leine zu führen, wenn Sie dieses Gebiet besuchen - auch aus Rücksicht auf das Rotwild.